

Sanitärtechnik - Abwasser

DIN 4261 Bl. 5

Titel: Kleinkläranlagen; Teil 5: Versickerung von biologisch behandeltem Schmutzwasser
veröffentl.: 10/2012; Ersatz für DIN 4261 Bl. 5 von 11/2011

Der Normentwurf gilt für die Versickerung von biologisch aerob wertebehandeltem häuslichen Schmutzwasser in Kläranlagen von bis zu 50 Einwohnern über Versickerungsgräben, -gruben und -mulden. Die Norm legt die Anforderungen für den Bau, den Betrieb und die Wartung der Anlagen fest.

Wärmeübertrager - Kühltürme

DIN EN 1048 (Entwurf)

Titel: Wärmetauscher – Luftgegekühlte Flüssigkeitskühler („Trockenkühltürme“) –
Prüfverfahren zur Leistungsfeststellung

veröffentl.: 10/2012; Ersatz für DIN 1048 von 11/1998; Einsprüche bis: 29.12.2012

Der Normentwurf gilt für luftgekühlte Flüssigkeitskühler für getrennte Aufstellung, bei denen keine Änderung der Flüssigkeitsphase stattfindet. Sie gilt nicht für Flüssigkeitskühler, die hauptsächlich für den Einbau in den Maschinerium vorgefertigter Kältemaschinen vorgesehen sind.

Es ist zu prüfen: Leistung, Luftdurchfluss, Druckabfall auf der Flüssigkeitsseite, Energieanforderungen und Produktkennzeichnung.

Sicherheitstechnische Aspekte werden nicht betrachtet.

Die „Begriffe“ wurden überarbeitet und die Norm dem Stand der Technik angepasst.

Die Norm behandelt u.a. Messverfahren, Prüfverfahren und Prüfeinrichtung, die Leistungsberechnung und den Prüfbericht.

Der normative Anhang A behandelt Durchflussmessverfahren.

DIN EN 12 050 Bl. 1 bis Bl. 4 (Entwurf)

Titel: Abwasserhebeanlagen für die Gebäude- und Grundstücksentwässerung

Blatt 1: Fäkalienhebeanlagen

veröffentl.: 10/2012; Ersatz für DIN EN 12 050 Bl. 1 von 05/2001; Einsprüche bis: 15.12.2012

Blatt 2: Abwasserhebeanlagen für fäkalienfreies Abwasser

veröffentl.: 10/2012; Ersatz für DIN EN 12 050 Bl. 1 von 05/2001; Einsprüche bis: 15.12.2012

Blatt 3: Hebeanlagen zur begrenzten Verwendung

veröffentl.: 10/2012; Ersatz für DIN EN 12 050 Bl. 1 von 05/2001; Einsprüche bis: 15.12.2012

Blatt 4: Rückflussverhinderer für fäkalienfreies und fäkalienhaltiges Abwasser

veröffentl.: 10/2012; Ersatz für DIN EN 12 050 Bl. 1 von 05/2001; Einsprüche bis: 15.12.2012

Blatt 1: Der Normentwurf gilt für Abwasserhebeanlagen für fäkalienhaltiges Abwasser (können auch für fäkalienfreies Abwasser benutzt werden), zur rückstausicheren Entwässerung von Ablaufstellen Im Gebäude und auf Grundstücken außerhalb von Gebäuden unterhalb der Rückstauenebene.

Die Norm enthält allgemeine Anforderungen, Bau- und Prüfgrundsätze sowie Angaben zu Werkstoffen und zur Konformitätsbewertung.

Es wurden u.a. folgende Ergänzungen vorgenommen zu: Brandverhalten, Heißwasserprüfung und zu Bewertung und Überprüfung im Zusammenhang mit der EU-Bauproduktenverordnung. Außerdem erfolgte eine redaktionelle Überarbeitung.

Der normative Anhang A behandelt zusätzliche Anforderungen und der informative Anhang B enthält Aspekte zu empfohlenen Werkstoffen.

Blatt 2: Der Normentwurf gilt für Abwasserhebeanlagen für fäkalienfreies Abwasser zur rückstausicheren Entwässerung von Ablaufstellen Im Gebäude und auf Grundstücken außerhalb von Gebäuden unterhalb der Rückstauenebene.

Die Norm enthält allgemeine Anforderungen, Bau- und Prüfgrundsätze sowie Angaben zu Werkstoffen und zur Konformitätsbewertung.

Es wurden u.a. folgende Ergänzungen vorgenommen zu: Brandverhalten, Heißwasserprüfung und zu Bewertung und Überprüfung im Zusammenhang mit der EU-Bauproduktenverordnung. Außerdem erfolgte eine redaktionelle Überarbeitung.

Der normative Anhang A behandelt zusätzliche Anforderungen und der informative Anhang B enthält Aspekte zu empfohlenen Werkstoffen. Der Informative Anhang ZA beschreibt den Zusammenhang zwischen dieser Norm und der EU-Bauproduktenverordnung.

Blatt 3: Der Normentwurf gilt für Abwasserhebeanlagen zur begrenzten Verwendung für fäkalienhaltiges oder fäkalienfreies Abwasser unterhalb der Rückstauenebene.

Diese Abwasserhebeanlagen sind dadurch charakterisiert, dass

- oberhalb der Rückstauenebene ein weiteres WC zur Verfügung steht und an die nicht mehr als ein einzelnes WC direkt angeschlossen ist (in einem Abstand von höchstens 0,5 m) sowie ein Handwaschbecken und ein Bidet angeschlossen sind. Vorausgesetzt wird, dass keine anderen Entwässerungsgegenstände direkt oder indirekt angeschlossen sind und
- höchstens ein Handwaschbecken oder Spülbecken plus eine weitere DU (Design Unit), wie z.B. eine Badewanne oder eine Waschmaschine oder eine Dusche oder eine

Geschirrspülmaschine angeschlossen sind. Vorausgesetzt wird, dass keine anderen Entwässerungsgegenstände direkt oder indirekt angeschlossen sind.

Der Normentwurf enthält allgemeine Anforderungen, wesentliche Bau- und Prüfgrundsätze gemeinsam mit Informationen über Werkstoffe und die Konformitätsbewertung, Konstruktions- und Prüfanforderungen für Rückflussverhinderer (s.a. Blatt 4).

Es wurden u.a. folgende Ergänzungen vorgenommen zu: Brandverhalten und zu Bewertung und Überprüfung im Zusammenhang mit der EU-Bauproduktenverordnung. Außerdem erfolgte eine redaktionelle Überarbeitung.

Der informative Anhang A enthält Aspekte zu empfohlenen Werkstoffen.

Blatt 4: Der Normentwurf gilt für Rückflussverhinderer für Abwasserhebeanlagen für fäkalienfreies und fäkalienhaltiges Abwasser und enthält allgemeine Anforderungen, Bau- und Prüfgrundsätze sowie Angaben zu Werkstoffen und zur Konformitätsbewertung.

Es wurden u.a. folgende Ergänzungen vorgenommen zu: Brandverhalten und zu Bewertung und Überprüfung im Zusammenhang mit der EU-Bauproduktenverordnung. Außerdem erfolgte eine redaktionelle Überarbeitung.

Der informative Anhang A enthält Aspekte zu empfohlenen Werkstoffen.

Warmwasserbereitung- Wärmepumpe- Energieverbrauch

DIN EN 13 203 Bl. 5 (Entwurf)

Titel: Gasbeheizte Geräte für die sanitäre Warmwasserbereitung für den Hausgebrauch -
Blatt 5: Bewertung des Energieverbrauchs von Gasgeräten mit elektrischer Wärmepumpe
veröffentl.: 10/2012; Einsprüche bis: 01.12.2012

Der Normentwurf gilt für gasbeheizte Geräte für die sanitäre Warmwasserbereitung. Sie gilt sowohl für gasbeheizte Durchlauf-Wasserheizer als auch für gasbeheizte Vorratswasserheizer mit elektrischer Wärmepumpe. Sie gilt für ein System, das eine Wärmebelastung hat, die 70 kW nicht überschreitet und eine Speicherkapazität für Warmwasser hat, die 500 Liter nicht übersteigt.

Das Blatt 5 legt Verfahren zur Bewertung der Energieeffizienz von Gasgeräten mit Wärmepumpen mit elektrisch angetriebenem Verdichter nach EN 16 147 fest.

Die Norm gilt nicht für Gaskessel mit Rückgewinnungssystemen, die Verbrennungsprodukte als Wärmequelle für die Wärmepumpe nutzen.

Die Prüfbedingungen und die Bestimmung des Energieverbrauchs der Geräte werden dargestellt. Der normative Anhang C beschreibt Geräte, die von dieser Norm abgedeckt sind.

Die informativen Anhänge A und B beinhalten Aspekte zu: Prüfbedingungen sowie zu Prüfstand und Messeinrichtungen.

Armaturen - Hydraulik

DIN EN 1487 (Entwurf)

Titel: Gebäudearmaturen – Hydraulische Sicherheitsgruppen – Prüfung und Anforderungen
veröffentl.: 10/2012; Ersatz für DIN 1487 von 06/2000; Einsprüche bis: 08.12.2012

Der Normentwurf legt Maße, Werkstoffe und Leistungsanforderungen (einschließlich Prüfverfahren) für hydraulische Sicherheitsgruppen in den Nennweiten DN 15 bis DN 25 mit Arbeitsdrücken von 0,1 MPa (1 bar) bis 0,7 MPa (7 bar) fest.

Hydraulische Sicherheitsgruppen sind für die Ausrüstung der Trinkwasserversorgung von Speicherwassererwärmern mit einer maximalen Speichertemperatur von 95°C bestimmt.

Sie begrenzen den Druck im Wassererwärmer und verhindern den Rückfluss von Wasser ins Netz. Sie regeln nicht die Temperatur, sondern sorgen nur für die hydraulische Sicherheit.

Es wurde eine Vielzahl von redaktionellen Änderungen und Aktualisierungen vorgenommen.

Der informative Anhang A wurde inhaltlich mit der Problematik „Prüffolgen“ ersetzt.

Schallschutz

VDI 4100

Titel: Schallschutz im Hochbau – Wohnungen – Beurteilung und Vorschläge für erhöhten Schallschutz

veröffentl.: 10/2012;

In dem Richtlinienentwurf werden in Ergänzung zu den in der DIN 4109 festgelegten Anforderungen an den Schallschutz Vorschläge für einen erhöhten und hohen Schallschutz im Sinne des erhöhten Komforts in Wohnungen und wohnungsähnlichen Gebäuden unterbreitet, wobei der Geltungsbereich der vorgeschlagenen Kennwerte eingeschränkt wird.

Anhand von Beispielen (Anhang A – benachbarte Wohnung; Anhang B - Wohnungseingangstüren in Mehrfamilienhäusern und Anhang C – Einfluss geometrischer und akustischer Parameter) wird die Anwendung der Richtlinie beschrieben.

Energieeffizienz – Wärme- und Kälteschutz

VDI 4610 Bl. 1 (Entwurf)

Titel: Energieeffizienz betriebstechnischer Anlagen – Wärme- und Kälteschutz

veröffentl.: 12/2012; Einsprüche bis: 30.11.2013

Der Richtlinienentwurf gilt für den Wärme- und Kälteschutz an betriebstechnischen Anlagen in der Industrie und in der TGA.

Zweck der Richtlinie ist es, ein Werkzeug bereitzustellen, mit dem Einsparpotenziale an Wärme- und Kälteverlusten ermittelt sowie Maßnahmen für eine effektive Dämmung unter Beachtung von ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten konzipiert werden können. Verwendete Formelzeichen und Abkürzungen werden dargelegt, um den angegebenen Algorithmen den Gesamtwärmeverluststrom zu ermitteln.

Weiterhin enthält die umfangreiche Richtlinie Aussagen zu Kennwerten betriebstechnischer Anlagen, zur Auslegung der Dämmung unter wirtschaftlichen Aspekten, zur Optimierung von Dämmungen für Systemkomponenten, zur Auslegung der Dämmung nach Aspekten der Energieeinsparung, möglichen Einsparpotenzialen und ausführliches Berechnungsbeispiel.

Die Anhänge A bis E behandeln Aspekte zu: Anhalts- und Kennwerte, Optimierungsprozedur als Flussdiagramm, kumulierter Aufwand von Dämmungen an Wänden und Rohren, Wärme- und Kältekosten sowie Übersichtstabellen.

TGA – Barrierefrei

VDI 6008 Bl. 1, Bl. 2 und Bl. 3 (E)

Titel: Barrierefreie Lebensräume

Bl. 1: Allgemeine Anforderungen und Planungsgrundlagen

veröffentl.: 12/2012;

Bl. 2: Möglichkeiten der Sanitärtechnik

veröffentl.: 12/2012;

Bl. 3 (E) : Möglichkeiten der Elektrotechnik und Gebäudeautomation

veröffentl.: 12/2012; Einsprüche bis 31.05.2013

Die Richtliniereihe richtet sich an: Architekten und Ingenieure, ausführende Unternehmer, Beratungsstellen, Wohlfahrtsverbände, kommunale und staatliche Bauämter, Bauherren und Investoren, Wohnungswirtschaft, betroffenen Menschen, Schulungs- und Ausbildungseinrichtungen und Kostenträger nach SGB für technische Maßnahmen. Sie ist eine Ergänzung zu bestehenden Normen des barrierefreien Bauens und soll Möglichkeiten der TGA aufzeigen, Barrieren zu reduzieren, die Sicherheit zu erhöhen und den Komfort zu verbessern sowie auf die Individualität der Nutzer einzugehen

Blatt 1:

Das Richtlinienblatt behandelt allgemein gültige Anforderungen und Lösungswege hinsichtlich der technischen Gebäudeausrüstung, ihrer jeweils sinnvollen Kombination und Gebrauchstauglichkeit. Es gibt „generationsübergreifende“ Hinweise für alle Lebensbereiche und Empfehlungen für Planung, Bau, Betrieb sowie Modernisierung.

Kapitel 4 enthält Anforderungen an Nutzergruppen, die durch allgemeine Empfehlungen (Kapitel 5) anschaulich ergänzt werden.

Blatt 2:

Das Richtlinienblatt behandelt Anforderungen und Lösungswege hinsichtlich der Sanitärtechnik und ihrer jeweils sinnvollen Kombinationen mit Lösungsmöglichkeiten aus der Elektrotechnik und der Möblierung.

Detailliert wird wie z. B. auf Anforderungen an Räume und Ausstattungen (allgemein), Sanitärräume in Wohngebäuden, öffentliche Sanitärräume, Sanitärräume in Arbeitsstätten sowie in Schulen und Kindergärten eingegangen.

Der Anhang weist eine Prüfliste für die Ausführung von barrierefreien Sanitärräumen aus.

Blatt 3 (E):

Der Richtlinienblattentwurf behandelt Anforderungen und Lösungswege in und an Gebäuden hinsichtlich der Elektrotechnik und ihrer jeweils sinnvollen Kombinationen mit anderen Gewerken der TGA.

Neben den allgemeinen und technischen Anforderungen wird speziell auf Bedienelemente, Türen, Sicherheitssysteme, Notrufsysteme, Informationssysteme und Beleuchtung in Innenräumen eingegangen. Kapitel 12 enthält Empfehlungen zur elektrotechnischen Ausstattung von Wohnungen. Der Anhang weist eine Prüfliste für die Ausführung von Elektrotechnik in barrierefreie Wohnungen aus.